



Das Walthaus in Seon, wo das Heimatmuseum untergebracht ist

Das neue Heimatmuseum in Seon

Separatdruck ans «Heimatkunde aus dem Seetal 1966»



Ländliche Stube

Der Wille, Althergebrachtes zukünftigen Generationen zu erhalten, Liebhaberei und Sammeleifer während zwanzig Jahren haben es der Heimatschutzkommission Seon ermöglicht, am Samstag, den 9. Oktober 1965 ihr Dorfmuseum zu eröffnen.

Initiant dieser Kommission war vor zwei Jahrzehnten Hr. Gemeinderat Emil Suter, Buchdrucker, der ebenso — nun aber im Amte des Gemeindeammanns — Anreger und Förderer des Museums wurde. Nachdem der Gemeinderat Seon in seiner Sitzung vom 11. Dezember 1944 die Heimatschutzkommission geschaffen und beauftragt hatte, die bedeutsamen Altertümer in der Gemeinde zu bewahren, private Urkunden zu sammeln und eine Dorfchronik zu führen, gab Herr Dr. Bosch, damals Kantonsarchäologe, den Mitgliedern die nötigen fachmännischen Anweisungen für ihre Aufgabe — und oft und oft hat er dies während der langen Zeitspanne weiterhin getan.

Ein Flugblatt machte die Dorfbewohner auf das neue Anliegen aufmerksam; seither gab es in den Protokollen der Kommission immer wieder die Rubrik «für das Heimatmuseum». Tropfenweise, als gene-



Waffen und andere Altertümer

röse Überlassung oder nach langem Werben erhielt oder kaufte die Kommission Gebrauchsgegenstände unserer Vorfahren, Waffen, Briefe, Bücher, Bilder, Photos usw. Besondere Veranstaltungen erleichterten ihre Tätigkeit. Der Plan eines Heimatmuseums im Meier-Gloor-Haus im Jahre 1959 verwirklichte sich nicht; dafür wurde die Ausstellung «Alt Seon», unter Leitung von Herrn Lehrer Arthur Müri im Juni/Juli des folgenden Jahres, anlässlich der Einweihung der neuen Turnhalle, ein großer Erfolg und zugleich Vorstufe zum jetzigen Heimatmuseum. Die Gaben nahmen dadurch in erfreulichem Umfange zu, mußten aber vorerst notdürftig für einige Zeit auf dem Estrich des Gemeindeschulhauses verwahrt werden.

Wie kam es aber zum Museum? — Mitte 1962 erhielt die Kommission die Waffensammlung des verstorbenen Hrn. Viktor Suter-Herzig unter der Bedingung, daß bald ein Heimatmuseum geschaffen werden sollte. Die nächste Erbschaft erfüllte die Bedingung — wieder durch eine Bedingung, denn die Erbschaft Armin Walti, Bankdirektors, anerbote der Gemeinde Seon zum Vorzugspreis von Fr. 85 000.— das sog. «Walti-Haus» zum Kaufe, ein stattliches, zweigeschossiges Land-



Raum mit den vor- und frühgeschichtlichen Funden

haus mit Baujahr 1847, schön durch seine edlen Maße, im Sommer geheimnisvoll versteckt hinter Bäumen, früher aber offen für jedermann als Wirtschaft «zur Post», dann Haus des Gemeindeammanns Hauri, später des Lehrers Walti. Mitten im Dorf gelegen, zwischen Bahnhof und Restaurant Sternen und an der Kreuzung der beiden Straßen, die das Dorf Seon wachsen ließen, war das Angebot eine einmalige Gelegenheit, die aber an die Bedingung geknüpft war, daß während 15 Jahren darin das schon lange gewünschte Heimatmuseum eingerichtet werden sollte, nebst dem Verbot baulicher Veränderungen und Veräußerung. Die Gemeindeversammlung vom 23. Mai 1964 bewilligte den geforderten Betrag für den Kauf, der dann am 7. August erfolgte.

Die Heimatschutzkommission hatte schon anfangs des Jahres die Bestellung von Ausstellungskästen beschlossen, hatte auch schon verschiedene Sammlungen und Museen als Anregung und Einführung für ihre neue Aufgabe besucht, in Schinznach-Dorf, Seengen, Brugg, Zofingen usw. Und bald begann in gemeinsamem Eifer das Reinigen, Entrostern, Entwurmen, Auffrischen, Instandstellen der altertümlichen

Schätze, die, bedingt durch ihre Verschiedenartigkeit und ihr Alter, in einem Rumpelkammer-Durcheinander im Schulhausestrich zu finden waren. Aber auch die drei für die Ausstellung im Hochparterre bestimmten Räume mußten der neuen Aufgabe entsprechend hergerichtet werden: Feierabendarbeit für die Herren Gemeindeammann Emil Suter, Lehrer A. Müri, A. Holstein, E. Ammann, O. Döbeli, O. Gloor, E. Gruner, M. Hunziker, F. Niklaus, W. Schmid, U. Suter, H. Walti und P. Walti.

Im ersten Raum ordnete Herr Lehrer Müri verschiedene Dokumente, Bücher und Photos etc. zu einer Schau in die Vergangenheit; Herr Ulrich Suter präsentierte Waffen und Jagdzubehör. Eine auf die Ausstellung hin geschenkte Cosmographie aus dem Jahre 1592, altertümlich dickleibige und mit vielen Karten und Illustrationen versehen, von Herrn Ernst Rupp, Paris, einem Seoner Bürger, bereicherte das Ausstellungsgut.

Das hintere Zimmer, von Herrn Fritz Niklaus gestaltet, läßt die Besucher in einer alten, gemütlichen Bauernstube verweilen mit den Einrichtungen der «guten alten Zeit» und vielen Gerätschaften. Selbstverständlich wurde in den beiden Zimmern nur ein Teil des Sammelgutes präsentiert; Dokumente wie Gegenstände sollen mit der Zeit ausgewechselt und neu geordnet werden.

Ganz anderes Ausstellungsgut findet der Besucher im dritten Zimmer. Hier kann sich der Interessierte mit reichhaltigen Ausgrabungsfunden bekannt machen. Der Berichtersteller, Lehrer an der Bezirksschule Seon, hat die Grabbeigaben des Hallstattgrabes im Fornholz¹⁾, sowie diejenigen der Gräber im Niederholz²⁾ zu einer Schau gestaltet. Die Grabungen fanden in den Jahren 1931/32 statt. Beigefügt sind die römischen Funde der Ausgrabung «Seon-Biswind» des Jahres 1945³⁾. Der Betrachter erblickt in den Vitrinen große Urnen, Töpfe, Schalen, Keramikfragmente, Ziegelstempel der XI. römischen Legion, Pfeilspitzen, verschiedenen Bronze- und Gagatschmuck, Fragmente einer kunstvollen Gürtelschnalle usw. Sogar mit einigen Überresten aus der Steinzeit kann die Sammlung aufwarten, die Herr Bezirkslehrer G. Zimmerli und andere nach langem Suchen oder zufällig gefunden haben. Modelle, Photos, Zeichnungen und Beschriftungen

¹⁾ Literatur in Anzeiger für Altertumskunde, Neue Folge, Band 35, 1933, Heft 2, H. Reinerth und R. Bosch, Der Grabhügel im Fornholz bei Seon; ebenfalls Separatabdruck für die Historische Vereinigung Seetal (vergriffen). Heimatkunde aus dem Seetal 1932.

²⁾ siehe «Argovia» Band 46 oder Heimatkunde aus dem Seetal 1934.

³⁾ siehe «Argovia» Band 57, Walter Drack, Das römische Bauernhaus von Seon-Biswind, Aarau 1945. Sep.-Druck im Museum erhältlich.

dienen der Erläuterung. Hier handelt es sich um keine Wechselausstellung, jedoch sind die Funde so in Vitrinen geordnet, daß sie leicht umgestellt werden können. Das Zimmer dient auch als Sitzungsraum.

Doch sei hier eine weitere Veranschaulichung der Vergangenheit nicht vergessen. An den Wänden dieses Raumes und auch in den übrigen hängen Ölbilder von Herrn Ernst Gruner und Fritz Niklaus, die sehr gefällig und instruktiv alte Stroh Häuser und Dorfpartien von Seon darstellen.

Die feierliche Eröffnung lockte manchen Besucher an; schon hat auch das Schweizer Fernsehen Aufnahmen gemacht. Das Ausstellungsgut nahm unterdessen wieder zu. Mögen weitere wertvolle Dinge wie die Cosmographie an uns gelangen. Zum Schlusse sei als Kuriosum erwähnt, daß ein Seoner aus USA ein großes Bild des Präsidenten Kennedy für das Heimatmuseum uns übersandte — doch dieser stammt ja aus Irland.

August Guido Holstein